

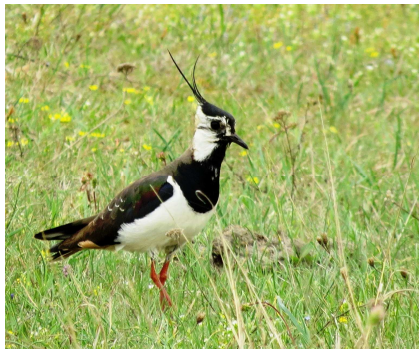
Ausgezeichnet mit dem Umweltpreis
des Kreises Offenbach 2007

Wer wird Vogel des Jahres 2024?

Es ist wieder soweit: Der NABU sucht den Vogel des Jahres 2024 und hat zum vierten Mal die öffentliche Wahl gestartet. Im vergangenen Jahr haben fast 135.000 Menschen abgestimmt und dem Braunkehlchen zum Titel verholfen.

Auch diesmal stehen fünf Vögel zur Wahl, und das sind die Kandidaten:

Kiebitz:



16.4.2018

Als Wiesenbrüter braucht er feuchte Wiesen und Weiden, Moore und Sümpfe. Da immer mehr Feuchtgebiete trockengelegt und in Äcker umgewandelt wurden, hat der Kiebitz massiv an Lebensräumen verloren. Zudem führt die intensive Landwirtschaft zu einem sehr geringen Bruterfolg. So ist in den letzten vierzig Jahren der Bestand vom Kiebitz in Hessen von mehr als 2.000 auf nur noch 300 - 400 Paare stark zurückgegangen.

In Obertshausen haben die letzten Bruten im Jahr 1999 stattgefunden. Danach kam es 2008 nochmals zu einer Brut, die jedoch erfolglos geblieben ist.

Sein Motto: „Wasser marsch!“

Rebhuhn:



14.6.2016

Sein Lebensraum ist die offene Landschaft mit Hecken, kraut- und blütenreichen Strukturen. In der ausgeräumten Agrarlandschaft findet es keine Deckung, und der Einsatz von Dünger und Pestiziden führt zu einem geringen Nahrungsangebot.

In Hessen gibt es derzeit nur noch etwa 4.000 bis 7.000 Brutpaare. Vor fünfzig Jahren waren es noch fünfmal so viele.

Auch in Obertshausen war das Rebhuhn eine alltägliche Erscheinung. In strengen Wintern in den 1980-er Jahren waren an der vom NABU Obertshausen eingerichteten Fütterstelle Ansammlungen von mehr als 20 Vögeln zu beobachten.

Nachdem im Jahr 2009 letztmals Rebhühner in der Rodauniederung gesehen wurden, glückte 2016 nochmals die Beobachtung eines Vogels. Dies ist aktuell der letzte Nachweis!

Sein Motto: „Mehr Vielfalt auf dem Acker!“

Rauchschwalbe:



19.7.2018

In Ställen und Scheunen kleiner Bauernhöfe hat sie einst genug Nistmöglichkeiten gefunden. Heute sind die Stallungen großer Viehbetriebe häufig verschlossen, Schwalbennester werden bei Sanierungen entfernt und an modernen glatten Innenwänden bleiben sie nicht haften. Auf versiegelten Flächen fehlt der Rauchschwalbe zudem der Baustoff: Lehmputzen. Deshalb nehmen ihre Bestände auch in Hessen ab, sie liegen derzeit bei 30.000 Brutpaaren. Hinzu kommt der Insektenschwund, demzufolge den Vögeln immer weniger Nahrung zur Verfügung steht.

In Obertshausen finden sich Vorkommen der Rauchschwalbe nur noch in den Stallungen von Pferdehaltungen. Der Bestand liegt geschätzt bei etwa 20 Paaren. Ihr Motto: „Matsch statt Asphalt!“

Steinkauz:



4.6.2022

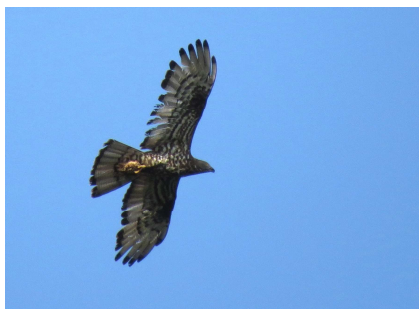
Er braucht alte Bäume mit Höhlen in der offenen Landschaft. Die gibt es vor allem auf Streuobstwiesen, die extensiv bewirtschaftet werden. Viele solcher Wiesen wurden gerodet, und dadurch hat die kleine Eule geeigneten Lebensraum verloren. Mit Erhalt und Neuanlage von Streuobstwiesen sowie dem Aufhängen spezieller Niströhren kann dem Kauz geholfen werden.

Der hessische Brutbestand umfasst 750 bis 1.100 Reviere, die ganz überwiegend in Süd- und Mittelhessen liegen.

In Obertshausen war der Steinkauz ab Beginn der 1980er Jahre unregelmäßig in der Rodauniederung festzustellen. In einer der aufgehängten Niströhren brütete von 1999 bis 2001 ein Paar erfolgreich. Letztmals wurde hier ein Vogel im Juni 2005 beobachtet.

Sein Motto: „Mehr Wohnraum im Baum!“

Wespenbussard:



18.7.2016

Dieser Greifvogel ist im Deutschen nach seiner Leibspeise benannt: Wespen. Um nicht gestochen zu werden wenn er Wespennester aufscharrt, ist sein Gefieder besonders dicht und seine Füße sind mit Hornplättchen geschützt. Durch den Insektenschwund und den Rückgang von Würmern und Amphibien, die ebenfalls auf seinem Speiseplan stehen, hat es der Wespenbussard schwer.

In Deutschland steht er auf der Vorwarnliste der Roten Liste. In Hessen kommt er in 500 bis 600 Revieren vor, dies sind 10% des deutschen Gesamtbestands.

In Obertshausen sind keine Brutvorkommen bekannt geworden.

Sein Motto: „Für Insekten, gegen Gift!“

alle Fotos: P. Erlemann

Das virtuelle Wahllokal ist über www.vogeldesjahres.de zu erreichen. Bis zum 5. Oktober, 11.00 Uhr, kann abgestimmt werden, noch am selben Tag wird der Sieger bekannt gegeben.

Weitere Infos mit Porträts der zur Auswahl stehenden Vögel gibt es unter www.nabu.de/vogelportraits.